

PRESSESPIEGEL

der CDU in Pankow
Januar 2026

Datum: 01/26	Medium: Bucher Bote
	Autor: Kristiane Spitz Thema: Johannes Kraft



Datum: 01/26	Medium: Bucher Bote
	Autor: Kristiane Spitz Thema: Johannes Kraft

Bucher Frauenprojekt gerettet

Das Engagement einiger Nutzerinnen des Projekts BerTa im Bucher Bürgerhaus hat sich ausgezahlt. Nachdem im Juli bekannt wurde, dass das Angebot für Frauen in Buch finanziell praktisch mehr als halbiert werden und die Stelle der Albatros-Mitarbeiterin Ursula Eva Rosito durch die zuständige Senatsverwaltung komplett gestrichen werden sollte (*»BB« berichtete*), suchten die Betroffenen Unterstützung – auch in der Politik.

»Es droht ein Verlust an Lebensqualität für die Frauen in Buch und Umgebung«, formulierte es die Nutzerin Michaela Langer. BerTa berät und unterstützt Frauen in schwierigen sozialen oder beruflichen Lagen. Angeboten werden Beratung, Hilfe in Krisensituationen sowie Freizeit- und Begegnungsangebote und geschützte Räume, in denen Frauen sich austauschen können.

Beim CDU-Abgeordneten Johannes Kraft traf die Frauengruppe auf Verständnis



Wir sind... BerTa
Frauenberatung
Beruf & Tat
Albatros gGmbH

- einen sicheren Ort
- ein offenes Ohr
- Halt bei Fragen, Problemen, Sorgen
- Hilfe bei...
Planung/Technik/Anlauf/Verfahren

Ursula Eva Rosito berät Frauen in Buch.

und offene Ohren. »Angesichts des hohen Anteils alleinerziehender Mütter in Buch sowie der generell zunehmenden Gewalt gegen Frauen in Berlin und Deutschland war diese Streichung für mich nicht hinnehmbar«, erklärte er. Allerdings konnte im Verlauf der aktuellen Haushaltsver-

handlungen zwischen CDU und SPD keine Einigung für die Weiterfinanzierung erzielt werden. »Nach intensiven Verhandlungen konnte ich erreichen, dass die Beratungsstelle künftig über ein sogenanntes Fraktionsticket der CDU weiter finanziert wird. Damit kann BerTa seine wichtige Arbeit in Buch weiterhin fortsetzen.«

Die Freude bei den Frauen und auch bei Ursula Eva Rosito ist groß. »Ein wichtiges Projekt für Frauen ist vorerst für zwei Jahre gerettet«, atmet sie erleichtert auf. Johannes Kraft habe sich total engagiert. »Der schaut, was wichtig ist für die Region, und er setzt sich ein«.

Berufliche Orientierung und Qualifizierung sowie Beratung in Krisen sind die primären Aufgaben der Soziologin und systemischen Beraterin. Zu ihr kommen auch immer mehr Frauen mit Erfahrungen häuslicher Gewalt. Ursula Rosito begleitet sie, vermittelt weiter. Das funktioniert insbesondere auch durch die gut sozialraum-orientierte Zusammenarbeit verschiedener Träger.

Datum: 02.01.26	Medium: rbb Radio Eins
 Nur für Erwachsene > Programm	Autor: n/a Thema: Johannes Kraft

Kritik an Initiative

"Berlin autofrei": Ab nächster Woche sammelt die Initiative Unterschriften für einen Volksentscheid

Fr 02.01.26 | 07:40 Uhr



Demonstration der Initiative "Berlin autofrei" und Greenpeace Berlin (Archivbild) | © imago images/Bernd Friedel [Download \(mp3, 9 MB\)](#)

Die Sendung ist hier hörbar:

https://www.radioeins.de/programm/sendungen/der_schoene_morgen/_was-bedeutet-das-volksbehen-berlin-autofrei-fuer-die-mobilitaetspolitik.html

Deutlich weniger Autos innerhalb des S-Bahn-Rings, private Autofahrten nur noch stark begrenzt. Das ist der Plan der Initiative "Berlin autofrei". Politisch ist das Projekt zuletzt gescheitert: Das Berliner Abgeordnetenhaus hat den Gesetzentwurf abgelehnt. Rückenwind kam dafür vom Berliner Verfassungsgerichtshof, der das

Volksbegehren für rechtlich zulässig erklärt hat. Jetzt geht es in die nächste Runde: Ab nächster Woche sammelt die Initiative Unterschriften für einen Volksentscheid. Während Befürworter von Klimaschutz und Sicherheit sprechen, bezeichnet Johannes Kraft, verkehrspolitischer Sprecher der Berliner CDU, das Vorhaben der Initiative als unrealistisch.

Datum: 06.01.2026	Medium: Berliner-Sonntagsblatt
 Berliner-Sonntagsblatt Täglich aktuelle Nachrichten aus Deutschland Erstmals erschienen 1878 Berliner Sonntagsblatt	Autor: Sophie Neumann Thema: Dirk Stettner

Berliner Koalition richtet Arbeitsgruppe nach mutmaßlichem Terroranschlag auf Stromnetz ein



Berliner Koalition richtet Arbeitsgruppe nach mutmaßlichem Terroranschlag auf Stromnetz ein - (Foto: Sitzung des Berliner Abgeordnetenhauses (Archiv))
über dts Nachrichtenagentur

Die Koalitionsfraktionen von SPD und CDU im Berliner Abgeordnetenhaus haben als Reaktion auf den mutmaßlich linksextremistischen Terroranschlag auf das Stromnetz im Südwesten der Stadt eine gemeinsame Arbeitsgruppe "Resilienz der öffentlichen Infrastruktur" eingesetzt. Dies teilten die Fraktionsvorsitzenden am Dienstag mit. Ein erstes Treffen der AG soll bereits am

kommenden Montag, dem 12. Januar, stattfinden. Die Arbeitsgruppe soll nach Abschluss der akuten Hilfe vor Ort gemeinsam mit Vertretern der Senatsressorts, Fachpolitikern sowie Experten aus Hilfsorganisationen und Stadtgesellschaft Vorschläge zu Abläufen, Ressourcen und gesetzlichen Regelungen erarbeiten.

Ziel ist es, die Stadt für derartige Krisen besser zu wappnen. Fraktionschef Raed Saleh (SPD) erklärte, der Anschlag habe dramatische Auswirkungen auf zehntausende Menschen. Sein Dank gelte den Hilfskräften und der solidarischen Bevölkerung. Sein CDU-Kollege **Dirk Stettner** bezeichnete die Tat als "Anschlag auf uns alle und unsere offene freie Gesellschaft" und betonte, der Staat habe die erste Aufgabe, seine Bürger zu schützen.

Datum: 13.01.26	Medium: B.Z:
	Autor: Stefan Peter Thema: Johannes Kraft

Parlament diskutiert

Streusalz-Erlaubnis könnte in zwei Wochen kommen



In den vergangenen Tagen war auf den glatten Gehwegen in Berlin Vorsicht geboten. In Hamburg wird dagegen wieder Tausalz eingesetzt Foto: Ralf Günther / Bild

Berlin – Aktuell herrscht in der Hauptstadt Tauwetter, doch die Landespolitik will für den nächsten großen Schnee- und Blitzeisfall gewappnet sein. Es wird diskutiert, ob das Streusalzverbot gekippt wird. Vorbild ist Hamburg.

In der Hansestadt darf wieder klassisches Tausalz verwendet werden, um Geh- und Radwege eisfrei zu bekommen. Hamburgs Verkehrssenator Anjes Tjarks (44, Grüne) erließ eine entsprechende Allgemeinverfügung, vorerst gültig bis 21. Januar.

Berlin muss Gesetz ändern

In Berlin ist die rechtliche Lage etwas komplizierter – hier müsste erst ein Gesetz geändert werden. Darum bittet Umwelt- und Verkehrssenatorin Ute Bonde (58, CDU) die Abgeordneten. Zustimmung gibt es bereits – wie erwartet – aus ihrer eigenen Partei.

„Das ist einfach pragmatisch, weil es darum geht, Gefahren abzuwenden“, so Verkehrs-Experte **Johannes Kraft** (48, CDU). Sein Fraktionskollege Danny Freymark (42): „Ich

unterstütze den Vorstoß von Frau Bonde. Zugleich erwarte ich, dass alle Hausverwaltungen, Eigentümer und die BSR ihrer Pflicht nachkommen und Fußwege, Radwege und Straßen von Schnee und Glätte befreien.“

Gefährliches Glatteis gab es auch am S-Bahnhof Schöneweide Foto: Jule Ahrendt

SPD tritt auf die Bremse

Schon an diesem Donnerstag könnte das Abgeordnetenhaus über eine Gesetzesänderung diskutieren und sie dann in zwei Wochen beschließen. Doch der Koalitionspartner tritt noch auf die Bremse.

„Frau Bonde macht sich die Sache zu einfach und vergisst, dass sie auch Umweltsenatorin ist“, so Linda Vierecke (43, SPD). „Salz-Sole verursacht enorme Schäden an den Bäumen, von Blattverlust bis zum Absterben. Es gibt gute Alternativen zu Streusalz, die der Senat noch lange nicht ausreizt.“

Linke-Fraktionschef Tobias Schulze (49) ist kompromissbereiter: „Für bestimmte Situationen wie gefrierenden Regen könnte der Streusalzeinsatz auch auf Geh- und Radwegen zugelassen werden. Dabei muss allerdings abgewogen werden, inwieweit die Umwelt, insbesondere Grundwasser und Straßenbäume, durch einen solchen Einsatz geschädigt werden.“

Datum: 10.01.26	Medium: Berliner Woche
Berliner Woche	Autor: n/a Thema: Jörn Pasternack, Johannes Kraft

Kiezsprechstunde im Doppelpack

Französisch Buchholz. Am Dienstag, 13. Januar, findet ab 19 Uhr eine gemeinsame Bürgersprechstunde mit dem Pankower Abgeordneten Johannes Kraft und Jörn Pasternack, Stadtrat für Schule, Sport und Facility Management, im **CDU-Kiezbüro** in der Berliner Straße 5 statt. Bürger haben die Gelegenheit, mit gleich zwei Politikern zu sprechen. Stadtrat Pasternack ist für Anliegen auf Bezirksebene zuständig, während Johannes Kraft Themen auf Landesebene vertritt. Durch diese Kombination sollen bessere und schnellere Lösungsansätze entwickelt und Synergien für die Bearbeitung von Anliegen geschaffen werden. Alle Bürger sind eingeladen, mit ihren Anliegen, Fragen und Ideen vorbeizukommen. Um Anmeldung unter kraft@johannes-kraft.de wird gebeten. **my**

Datum: 17.01.26	Medium: Berliner Woche
Berliner Woche	Autor: n/a Thema: Lars Bocian

Verkehr und Sicherheit im Kiez

Niederschönhausen. Am Mittwoch, 21. Januar, um 18 Uhr lädt der CDU-Abgeordnete Lars Bocian alle Nachbarn zur Einwohnerversammlung unter dem Motto „Verkehr und Sicherheit im Kiez“ in sein Bürgerbüro, Dietzgenstraße 87, ein. Thema sind die verkehrlichen Herausforderungen im Gebiet zwischen Kastanienallee und Angerweg, wo Gehwege fehlen und der Durchgangsverkehr stark zugenommen hat. Gemeinsam sollen Lösungen diskutiert werden, unter anderem die mögliche Ausweisung als verkehrsberuhigte Zone. Anmeldung zur Einwohnerversammlung erbeten per E-Mail an kontakt@lars-bocian.de oder telefonisch unter Tel. 23 25 28 20. **my**

Datum: 18.01.26	Medium: Berliner Kurier
	Autor: Benjamin Pritzkeleit Thema: Johannes Kraft

Rutsch-Alarm in Berlin

Streusalz-Verbot könnte in zwei Wochen aufgehoben werden

Wird die nächste Kältewelle weniger glatt? Ein neuer Gesetzesentwurf könnte schon für diesen Winter Streusalz auch für Privatpersonen erlauben.

Auf den Berliner Gehwegen könnte es bald wieder sehr glatt werden. Die nächste Kältewelle ist nämlich schon im Anmarsch.



Trotz aktuell milder Temperaturen warnen Wetterexperten: Die nächste Kältewelle könnte jederzeit zuschlagen. Und wenn sie zumindest noch ein bisschen auf sich warten lässt, dann könnte die Lage auf Berlins Gehwegen ganz anders aussehen als beim letzten Mal - denn noch am Donnerstag (15. Januar) soll eine Gesetzesänderung diskutiert werden, die bedeuten könnte, dass schon in zwei Wochen das Streusalzverbot gekippt werden könnte.

Geh- und Radwege eisfrei zu bekommen. Auch viele Hauptstädter sehen sich nach Hamburger Verhältnissen, um wieder sicher ans Ziel zu gelangen. Doch das ist nicht so einfach: In Hamburg konnte das Streusalz-Verbot in einer entsprechenden Allgemeinverfügung von Verkehrssenator Anjes Tjarks (Grüne) entschlossen werden, die vorerst bis zum 21. Januar gültig ist. In Berlin muss dafür aber ein Gesetz geändert werden.

Kommt bald Streusalz auf die Berliner Gehwege?

Genau darum hat Umwelt- und Verkehrssenatorin Ute Bonde (CDU) nun gebeten, mit viel Zustimmung aus der eigenen Partei: „Das ist einfach pragmatisch, weil es darum geht, Gefahren abzuwenden“, so der Pankower Abgeordnete **Johannes Kraft** (CDU).

Nicht alle sind gegen das Streusalz-Verbot

Gegenstimmen gibt es von ihrem Koalitionspartner. „Frau Bonde macht sich die Sache zu einfach und vergisst, dass sie auch Umweltsenatorin ist“, so Linda Vierecke (SPD). „Salz-Sole verursacht enorme Schäden an den Bäumen, von Blattverlust bis zum Absterben. Es gibt gute Alternativen zu Streusalz, die der Senat noch lange nicht ausreicht.“

Auch der Berliner Fußgängerverband FUSS e.V. steht hinter dem Streusalz-Verbot: „Ich find's irrwitzig, die ganze Diskussion ist vor Jahrzehnten geführt worden, mit dem Ergebnis, dass man es doch dann möglichst unterlässt“, sagt Sprecher Roland Stimpel gegenüber dem KURIER. **Streusalz habe eine große Palette an nachweisbaren Schäden** „für die Böden, in denen dann weniger wachsen kann, für die Pflanzen, für die Bäume, fürs Grundwasser, auch für technische Einrichtungen, wenn's in Beton eindringt, wenn Fahrzeuge versalzen, wenn Hunde drüber laufen und sich die Füße verätzen – da ist so viel an Nachteilen, dass wir Menschen uns doch eher auf andere Weise bemühen sollten, Wege soweit sicher zu kriegen“.

Streusalz mache auch metallische Sachen „extrem rostanfällig“, so Stimpel. Dringe es mit dem Wasser in rissiges Beton ein und zu den Stahlträgern einer Brücke durch, würden auch diese schneller rosten – wir kennen dieses Problem ja von verschiedenen Brücken hier in der Stadt.

Ob diese Argumente etwas bewirken, wird sich in den kommenden zwei Wochen im Abgeordnetenhaus entscheiden.

Datum: 31.01.26	Medium: Berliner Woche
Berliner Woche	Autor: n/a Thema: Johannes Kraft, Jörn Pasternack

Kiezsprechstunde im Doppelpack

Französisch Buchholz. Am Dienstag, 10. Februar, findet ab 19 Uhr eine gemeinsame Bürgersprechstunde mit dem Pankower Abgeordneten Johannes Kraft und Jörn Pasternack, Stadtrat für Schule, Sport und Facility Management, im **CDU**-Kiezbüro in der Berliner Straße 5 statt. Der Stadtrat ist für Anliegen auf Bezirksebene zuständig, während Johannes Kraft Themen auf Landesebene vertritt. Bürger können mit ihren Anliegen vorbeikommen. Anmeldung unter kraft@johannes-kraft.de. **my**